



MONATSTYPISCHE TRACHTPFLANZE DEZEMBER



FOTO: KURT KRÜSI

Der Winter- oder Duftsneeball ist ein sommergrüner Strauch mit weit ausladenden Zweigen, dessen zart rosa bis weisse Blüten angenehm riechen. Die Heimat sind die nordwestlichen chinesischen Provinzen Gansu, Qinghai und das chinesische Autonome Gebiet Xinjiang.



Wintersneeball – *Viburnum farreri*

KURT KRÜSI, STEFFISBURG

Der Schneeball (*Viburnum*), diese überaus grosse Pflanzengattung vereinigt eine Fülle der verschiedenartigsten Arten und Sorten, die als Ziergehölze vielfältige Verwendung finden. Der Wintersneeball blüht vor dem Blattaustrieb rosaweiss und fein duftend. Seine Blütezeit ist bei uns sehr früh – oft schon ab November–Dezember. Die Hauptblütezeit liegt dann aber in den Monaten Februar bis März.

**Trachtwert:** Nektar 1, Pollen 1

**Vermehrung:** leicht möglich durch Stecklinge im Sommer.

Fuchsienstrauch (*Fuchsia magellanica* «Thompsonii»)

Wer in seinem Garten eine Hortensie (*Hydrangea*) kultiviert, sollte auch einen Fuchsienstrauch hegen oder ihn dagegen austauschen. Im Gegensatz zu den Hortensien, die für Bienen und andere Insekten uninteressant sind (sie haben weder Pollen noch Nektar anzubieten), weist die aus Chile stammende Fuchsie eine rege Anziehungskraft auf viele Bestäuber aus. Die Bienen haben es zwar nicht leicht, die Blüten anzufliegen – die Fuchsien sind mit ihrem Rot und der speziellen Form ja eigentlich typische Kolibri Blüten – aber irgendwie schaffen sie es dann doch. Sie streifen gleich an den weissen Staubgefässen vorbei, ehe sie in den Röhrenkelch einzudringen vermögen.

Denkbar einfach ist die Pflege des Fuchsienstrauches. Man behandelt ihn wie andere Staudenpflanzen. Es empfiehlt sich, ihn im Winter über dem Boden abzuschneiden und etwas nachzudüngen. Im späten Frühling beginnt er langsam zarte Ruten auszutreiben, die dann aber vom Hochsommer bis zum ersten Frost ununterbrochen blühen. Eine dankbarere Buschstaude gibt es nicht! Für den Betrachter ist sie eine hübsch blühende, graziöse Pflanze, die nahrhaften, teils sonnigen und feuchten Boden liebt. Sie lässt sich durch Wurzelstocktrennung leicht vermehren. Wenn man Platz genug hat, kann man gleich eine ganze Reihe damit bestücken oder ihn auch als solitären Schmuckstrauch zur Geltung kommen



FOTOS: FRIEDRIKE RICKENBACH

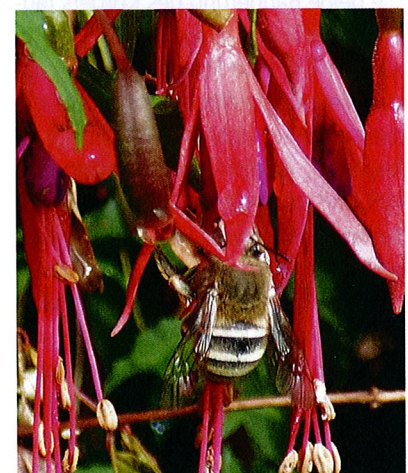
Ein winterharter Fuchsienstrauch in einer Rabatte (oben links). Die ebengeländete Biene versucht trotz Schwierigkeiten in den speziell für Vögel (Kolibris) angepassten Röhrenkelch einer Blüte vorzudringen (oben rechts). Der Blütenbesuch war dann aber doch erfolgreich (rechts unten)!

lassen. In der Höhe erreicht er etwa die Grösse eines Johannisbeerstrauches.

In südlichen Gefilden verholzt er leicht und wird nur bei Bedarf zurück- und ausgeschnitten, wodurch er robuster erscheint. Man kann ihn aber auch dort in Bodennähe abschneiden, wie man es eben für seinen Garten bevorzugt. Manchmal ist ein Aufbinden notwendig.

Das wunderbare an dieser Pflanze ist, dass die Strauchfuchsie schon in den frühen Morgenstunden mit offenen Blüten lockt und so die ersten Spurbienen davon Notiz nehmen: In der Stille des anbrechenden Tages wird man im Vorübergehen durch ihr Gesumme aufmerksam. Wer die winterharte Strauchfuchsie einmal in seinen Garten

PFLANZENPORTRAIT



gepflanzt hat, kann als Imker nicht mehr auf dieses Pflanzenjuwel verzichten!

Friederike Rickenbach, Zürich  
(rike.rickenbach@tabularium.ch)